Meilhurger



Zaachlatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Mtsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

lipteis: Ericheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatoffertelighelich Mt. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich e. elerteljährlich Mt. 1.50, burch bie Post vierteljährlich Mt. 1.77

Rebattenr: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Zipper, G. m. b. S., Weilburg Telephon Rr. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Big. haben bei der großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beiten Erfolg, Inferaten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere fagsvorher

Bur bie Rebattion verantwortlid in Bertretung Albert Pfeiffer-Beilburg.

nr. 234

Montag, ben 5. Oftober 1914.

53. Jahrgang.

Der Arieg.

Drei Forts von Antwerpen erobert. Dei ruifijche Armeeforps zurückgeschlagen.

3. D. 3. Großes Sanptquartier, 3. Oft. 10.5. (B.C.B.) Auf dem frangöstichen Kriegsichan-Beule feine mesentliche Beranderung eingetreten. angriff auf Antwerpen fielen auch die Forts Lierre, Men, Koninghonckt und die zwischen liegenden Ju den Zwischenftellungen murden 30 Geerobert. Die in den außeren Fortgürtel gebrochene geflattet den Angriff gegen die innere Fortlinie be Stadt vorzutragen.

often find das 3. fibirifche und Ceile des 22. bekorps, welche fich auf dem finken Flüget der über Biemen pordringenden ruffifden Armee Befanden, ibeitägigen erbitterten Rampfen bei Augustom geben worden. Rieber 2000 unverwundete Gefangene, Anjahl Geldube und Majdinengewehre wurden

Die Rampfe in Franfreich.

Betlin, 3. Oft. (Ctr. Bln.) Die Betrachtungen, militärifchen Sachverständigen auf Grund ber Delbungen bes Hauptquartiers über die Kriegs-Die Besten angestellt werden, stimmen alle barin bieben bie letten Borgange auf bem rechten Fligel Dieber aufgenommene Offenfive und bas beginnende ber Franzosen schwindet, gewinnt man auch aus Melbungen ber italienischen Rorrespondenten in bon benen 3. B. ber bes "Corriere bella Gera" "In Baris ichmindet die Doffnung auf einen eidenden Sieg über die Deutschen immer mehr. ber borig n Woche Die Umgehung des rechten en Bligels für sicher hielt, ift nunmehr von ber Blichfeit einer ichnellen Lösung ber Lage burch einen blog auf die Deutschen überzeugt und sieht jett noch eine sehr lange Dauer der Kämpfe bis zur ichen Erschöpfung der Gegner voraus." Im übrigen aus den Pariser Depeschen an die italienischen gen hervorzugehen, daß man in Baris immer noch bon ber Ginnahme bes Forts Camp bes-Romains

Der Raifer im Felde.

Berlin, 3. Dtt. (Ctr. Bin.) über die Erfturmung des Forts Camp-des-Romains gibt ber Kriegsbericht-erstatter des "Berliner Tageblatts" nachträglich eine sehr lebendige Schilderung, an beren Schluß er über einen Befuch bes Raifers beim Bringen Ostar plaubert: Uls Rachtquartier war bas alte Det ausersehen. In bem "Guropäischen Sof" fand ich Unterfommen. In ber "Europäischen Sof" fand ich Unterfommen. In ber zweiten Etage hatte Pring Obfar ein Zimmer bezogen. Seine Roniasgrenabiere hatten auch am 24. September in ber Begend von Berbun wie die Lowen gefampft. Wie Affen im Urwald waren bie Turtos auf Bäumen verstedt und ichoffen auf unfere Grengbiere. Es gab ein Ringen und ein morberifches Rampfen. Unfere Golbaten mußten jeben Boll bes Bobens heiß erftreiten, benn immer und immer wieder knallte und krachte es aus den Kronen der hohen Bäume. Der Prinz führte sein Regiment durch Kampf zum Sieg. Nach dem Gefecht brach ber Bring jeboch an einer afuten Bergichwäche zusammen. Die tagelangen Anftrengungen und Rämpfe, bas graufame Finale, ber Tob feiner braven Kameraben und Goldaten, die er felbft ins Feuer geriffen und geführt hatte, bas alles zusammen brang auf ihn ein und legte feine Rrafte für turge Beit labm. Er fuhr nach Det, um neuen Rampfen und Siegen entgegen gu genesen. Am 26. September, mittags gegen 1 Uhr, traf bie junge Gemahlin bes Prinzen in Metz ein. Sie hatte ben Weg von Köln aus im Automobil zurüdgelegt. Nachmittags um 3 Uhr tam bann der Raifer, um feinen franten Sohn zu besuchen. Der Bufall hatte mich in bas Treppenhaus des Hotels geführt, als der Kaiser seinen Sohn aufsuchte. In der Tür des Zimmers erschien die blasse, junge Gräfin, der der Kaiser ritterlich die Hand füßte. Als die Tür aufging, siel das Licht ber hellen Nachmittagssonne auf Die Büge bes Raifers. Rechts neben ber Tir ftanb bas Bett bes Bringen. Der Kaiser ging hinein, in der Tür die Arme schon ausbreitend, mit den Worten: "Junge, Junge, da bist du ja!" fiber eine Stunde weilte der oberste Kriegsherr bei bem jungen Oberft. Als er hinausging, malte fich Freude und Zuversicht auf seinen ernsten Zügen. Am Montag morgen erhielt ber Prinz ein Telegramm, bas ihm bie Berleihung bes Gifernen Rreuges erfter Rlaffe anflindigte. Die zweite hatte er ichon porber erhalten; mitten im Felde war fie ihm zuertannt worden. Und ba fein Gifernes Kreug von biefem Gifernen Jahr im Augenblid porhanden mar, fo nahm General v. Strang fein im Rriege 1870/71 erworbenes Gifernes Rreug von ber Bruft und gab es bem Bringen, ber in ber Jugendfraft feiner 27 Jahre fein Regiment ju bem blutigen Siege geführt Das Bombarbement bon Reims

London, 3. Oft. (B. B. Richtamtlich.) "Daily Telegraph" melbet aus Paris: Das Bombarbement von Reims bauert nun ichon 9 Tage. Faft alle Einwohner haben bie Stadt verlaffen. Die letten Tage mußten fie in Rellern gubringen.

Ansländische Meldungen über die Belagerung von Untwerpen.

London, 3. Oft. (B.B. Nichtamtlich.) "Erchange Telegraph" melbet aus dem Saag: Als die erften Granaten in Antwerpen hineinfielen, brach eine Banit aus. Da zeigte fich ber Ronig auf bem Balton bes Schloffes und ermahnte das Bolt, Ruhe zu bewahren, und, feinem Beifpiel folgend, abzuwarten, mas ba fommen werbe.

Rriftiania, 3. Ottober. (28. B. Nichtamtlich.) Aftenpoften" fdreibt, es fei gu erwarten, daß die Feindseligkeiten zwischen Belgien und Deutschland eingestellt werben, sobald die äußeren Forts genommen seien, da alsdann keine Aussicht mehr sei, die Drohung der Berbundeten auszuführen und englische Territorialfoldaten in Antwerpen zu landen, ganz bavon abgesehen, baß biese erft nach Monaten Kriegswert erlangten. Mit der Einnahme Antwerpens würde die Lage der Deutschen noch gang bebeutend gebeffert fein.

Der Angriff auf Tfingtau.

Berlin, 3. Oft. (Briv. Tel. ber Fr. 3.) Folgende Mitteilung wird uns zur Berfügung geftellt. Wenn man die bisher vorliegenden, zum Teil allerdings englifchen Quellen entstammenden Rachrichten über ben Angriff unferer Gegner auf Tfingtau gufammenfaßt, fo ergibt fich folgendes Bild : Bereinigte japanifche und englische Streitfrafte gelangten am Sonntag ben 27. September nach unbebeutenben Scharmugein mit vorgefcobenenen beutschen Streitfraften bis an ben Litfunfluß. hier wurde ihr rechter Flige vom Innern ber Bucht aus burch brei beutiche Schiffe beichoffen, bis japaniiche Blieger eingriffen. Die Flieger wurden dabet beschäbigt. Der Gesamtverluft bes Gegners betrug 150 Tote, Die beutschen Berlufte find unbefannt. Während ber Rämpfe hat ein beutsches Ranonenboot bie beutschen Landtruppen in vorzüglicher Weise unterftugt. Das Ranonenboot murbe von ber japanischen Flotte angegriffen, icheint aber unbeschädigt geblieben gu fein. Um 28. September beschoffen die Japaner mit einer Linienschiffsdivision zwei deutsche Rustenbatterien, die träftig antworteten. Das Ergebnis ist unbekannt. Am folgenden Tage begann die Beeresmacht ber Berbundeten einen Ungriff auf die vorgeschobenen beutschen Stellungen vier englische Meilen por der beutschen Sauptverteidigungelinie. Bon beutscher Seite murbe unter Ginfat aller Rrafte geantwortet. (Die Rolonie ift alfo nun von allen Geiten

Geheimnis des Arztes.

Moman von Frang von Dr. Abolf Kohnt.

(17. Fortsehung.)

Alticht doch! Sie mussen sich doch Ihres Baseins unser Liebe versüßen wird. Wir sind doch ind das Unser Liebe versüßen wird. Wir sind doch ind das Schicksal hat und für einander gesten. Alles, was disher geschah, war sur uns nur Prüfung und eine lange Reihe von Hindernissen, uns das Berhängnis aber nur deshalb in den gelegt, damit wir uns einander begegnen."

Dir können uns nie angehören!"

Darum nicht? Warum wollen Sie mit eigener das niederreißen, was das Geschick gewollt?

bas niederreißen, was das Geschick gewollt?
wollen Sie den Faden unseres zufünstigen bit Berreißen, der uns boch schon aneinandergebat? Sie muffen doch wissen und fühlen, wie ich Gie muffen doch wissen und jugten, wert ich Gie liebe! Bis jest habe ich meine Gesühle ihnen verborgen und verheimlicht. Aber ich kann weiter schweigen. Ich wurde mich sonst an uns bersündigen. Dem Liebenden kann man nicht schweigen. Bo das Gesühl stärker ist, da muß der Versichen gegen,"

Geneigen."

Gie baben einen großen Fehler begangen,"

Gie leise, "daß Sie eine Wunde aufrissen,

Gomers nachzulassen begann, und die sern von dreuben des Lebens vielleicht vollständig geheilt wäre. Sinmal täuschte ich mich. Ich war jung habe ich nichts mehr auf Erden zu suchen.

gibt teinen Schmers, den man nicht heilen Berjenige begeht den größten Fehler, der sich ber berjenige begeht den größten Fehier, beffer traurigen Resignation begnügt und allen Hoffgen entiagt.

Inswischen war unsere Gondel angelangt.

und wartete. Diefer zeigte nach bem himmel, an bem fich buntle Wolfen aufturmten.

"Eilen wir," sagte ber Gondoliere, "damit uns bas Gewitter nicht unterwegs überrascht. Meine Gonbel ift zwar ftart, und auch meine Urme find ficher. Alber mit ben Elementen ift nicht zu fpagen!

"Wollen wir nicht fo lange warten, bis fich ber Sturm gelegt hat?" meinte ich.

Aber meine Gefährtin wollte nichts davon wiffen. Raum waren wir gehn Minuten unterwegs, ba erhob fich ichon ein machtiger Sturm, ber unfere Gondel vorwarts trieb, fo daß fie fich gur Geite neigte. Wir hatten es nur bem Zufall zu verdanken, bag fie

"Ruden Sie, bitte, gufammen!" bat ber Rubrer

Gonbel, der mit aller Rraft arbeitete.

Wir schmiegten uns aneinander. Alengftlich hielt fie fich an mir fest, mahrend ihr ganger Rorper bebte. Ich fürchte für Gie, mein Freund, der Gie fich jest wieder einmal um meinetwillen in Lebensgefahr

befinden." 3ch umfaßte fie und 30g fie an mich.

"Sterbe ich auch, fo fterbe ich mit bir, meine Liebe.

Und das troftet mich!

Chon glaubten wir und verloren, als ein Baffagierbampfer fich und naherte. Der Rapitan besfelben bemertte und und erkannte die Gefahr, in ber wir und befanden. Er kam uns zu Hilfe. Mit großer Mühe gelang es endlich zwei Matrosen, uns an Bord zu bringen. Nachdem wir unseren Lebensrettern gedankt batten, verbargen wir und in einer fleinen Rajute por den Angen ber Neugierigen und umarmten und auf-

"Du meine Geliebtel" fagte ich gludfelig. "Unfere Rettung ift bes Schicffals Stimme, bie uns aufs neue mahnt, daß wir einander lieben und angehoren muffen,"

"Das Geheimnis der Vorsehung ist zwar uner-forschlich," erwiderte sie. "Und wenn wir auch das Commende zu ahnen glauben, jo muffen wir boch oft, wie ber Erfolg lehrt, fpater unferen Brrtum einsehen.

"In unserer Liebe konnen wir uns aber nicht irren; benn ich fühle und weiß es hier in meinem Bergen, daß auch du mich liebst, und daß bu nur gu ftol3 bift, es einzugestehen."

Sie ichwieg, barg ihren Ropf an meiner Bruft und

begann zu schluchzen. Unser Dampfer landete inzwischen in Benedig. Wir eilten Hand in Hand zur Berbindungsbrude, wo unfer Gondoliere und die beiden tapferen Matrofen ichon auf uns warteten.

Nachdem wir fie reichlich beschenft hatten, fehrten wir nach unferem Sotel gurud. Der Simmel flarte fich balb auf, die Sonne strahlte

wieber in ihrem alten Glange, fanft fich im Meere piegelnd. "3ch bin mube," fagte Roschen, "ich will mich

gur Rube hegeben. Der Weg und bie Aufregungen ber letten Stunden laften gentnerfdwer auf mir. Micht wahr, Gie gurnen mir nicht, wenn ich Gie bitte, bag Sie mich bis morgen allein laffen? Dann feben wir und wieder, dann -"

"Gut; aber bann mußt bu mit mir gur Dberin gehen und ihr fagen, daß bu bir die Gache überlegt baft und bich von ber Welt noch nicht gurudgiehen willft. Denn wir verlaffen uns bann nie mehr!

"Geben Sie, entfernen Sie fich, mein Freund! Erholen Sie fich ein wenig, mahrend ich mich auch zur Ruhe begeben will." Sie trat an mich beran, nahm meinen Ropf in ihre

Bande und brudte einen langen, leidenschaftlichen Rug auf meine Lippen. 218 auch ich ihren Mund mit beigen Ruffen be-

vom Feinde umgeben. Bir haben ichon hervorgehaben, bag trot aller Tapferkeit ber beutschen Mannichaft man sid keinen allzukuhnen Hoffnungen auf einen langen Widerstand hingeben follte. Aber ber tapfere Geift, der die Deutschen und die mit ihnen in Freud und Leid braugen im fernen Often verbundenen Ofterreicher befeelt, wird auch ber fernen öftlichen Welt ein glanzendes Beifpiel germanischen Belbenmutes geben.)

Der Uberfall auf eine deutsche Krankentransports Abteilung.

Berlin, 3. Oft. (Briv.-Tel. ber Fr. 8.) Dunmehr liegt an ber guftanbigen Stelle ein eingehender Bericht liber den Aberfall auf eine deutsche Krankentransport-Abteilung am 23, vor. Mts., bem fieben Mann ber freiwilligen Krankenpflege jum Opfer fielen, vor. Die Abteilung hatte ben Auftrag, von Balenciennes aus in einer Starte von 13 Mann mit Mannichaften anderer Berbände in sieben Kraftwagen, barunter brei große Bermunbetentransportwagen, in den Ortichaften ber Umgebung versprendt liegende Bermundete herangubringen. In St. Amond murben in einem improvifierten Lagarett frangofifche Bermundete vorgefunden, von benen zwölf Transporifähige auf ben Krantenwagen mitgenommen wurden. Auf ber Weitersahrt erhielten Die Rrankenwagen plotlich aus bem Ort Orchies heftiges Feuer. Die im Besitz von Schuftwaffen befindlichen Wagenführer und Begleitmannschaften (bie freiwilligen Rrantenpfleger burfen feine Schugmaffen führen) ermiberten bas Feuer. Die Bevölferung ber Wegend fammelte fich fofort in Scharen und es hatte ben Unichein, als ob bie Einwohner bes gulett burchfahrenen Ortes bereits von bem geplanten überfall verftanbigt maren. Sämtliche Rrankenmagen trugen weit fichtbar bie Fahne bes Roten Rreuges. Trothbem murben fie alle beichoffen. Auf Anordnung des führenden Oberftabsarzies machten alle Wagen kehrt und fuhren in beschleunigtem Tempo nach bem Etappenort zurud. Dort wurde festgestellt, daß 3 Krastwager, mit 7 Mannschaften der freiwilligen Rrantenpflege in die Sande ber Franktireurs gefallen waren. Es ift nicht gelungen, die Leichen ber Getoteten, ber Bermißten und in Bagen aufzufinden.

Die Rämpfe im Sudoften. Wien, 3. Oft. (B. B. Nichtamtlich.) Die "Neue Freie Breffe" melbet aus Budapeft: Der Abjutant bes fommandierenden Generals ber gegen die in Ujzot eingefallenen Ruffen entfandten Truppen hat einem Beitungs-berichterftatter mitgeteilt, bag bie Ruffen über Ufzot hinaus zurudgetrieben worden find. Der Rampf mar porgeftern beenbet. Die Ruffen burften anderthalb Brigaden ftark gewesen sein und verfügten über 16 Geschütze. Die Berlufte der Ruffen find fehr schwer.
Bubapest, 3. Ott. (B. B. Nichtamtlich.) Das

Ung. Korr. Bur. melbet aus Nyiregy-Haza: Nach einer vom Obergefpan bes Komitats Marmaros eingegangenen Melbung haben unsere Truppen in der Gegend von Detoer-Mezoe in siegreicher Schlacht die in Maramaros eingebrochenen Russen geschlagen. Der Feind hat sich

in Unordnung nach der Grenze zurückgezogen. Wien, 3. Ott. (W. B. Nichtamtlich.) Nach einem Bericht der "Sübslawischen Korrespondenz" aus Sofia liegen bort Melbungen aus Warna por, nach benen Reifenbe, bie aus Gubrufland eintreffen, berichten, bag in Obeffa bie Spitaler und Rafernen mit Schwervermunbeten überfüllt find. Die meiften Bermundungen rühren von Schrapnellicuffen ber. Bon ruffischer militärischer Seite wird festgestellt, bag bie öfterreisch-ungarische Artillerie mahre Berwiiftungen unter ben ruffifchen Truppen angerichtet hat. Allgemein wird auch über ben Mangel an Offizieren in ber ruffischen Armee geflagt.

Die Gerben geben ihre Dieberlagen gu.

Rom, 2. Oft. (Ctr. Fitft. Aus Rifch tommt bie höchft wichtige Nachricht, daß die Gerben und Montenes griner ihre Stellungen auf den Romaniahöhen, die Sarajewo von Often beherrichen, haben räumen muffen, ba fie gegen bie ichmere öfterreichifcheungarische Artillerie nicht zu halten waren. Zwar fügt bas ferbifche Bulletin

bedt hatte, 30g fie fich in ihr Bimmer gurud, mabrend ich mich ins Freie begab, wo mir die Welt heute besonders sonnig und gludstrablend erschien.

Auf dem Markusplat fpielte Mufit, und die Bro-menierenden wogten bin und ber. Auf allen Lippen ftrablte ein freundliches Lächeln, in allen Augen Geligteit und Zufriedenheit. Aber was wollte das alles gegen meinen Geelenzustand besagen? 3ch hatte die gange Menschheit umarmen und in die Welt hinausrusen mogen, daß bas iconfte Weib der Erde mir angehören wurde, daß fie mich liebe, und daß auch ich fie unendlich

Um Nachmittag besuchte ich ben Polizeipräsidenten, ber mich auch biesmal, wie immer, sehr freundlich empfing. Er fah es mir wohl auf bem Geficht an, bag mit mir etwas Augerordentliches borgegangen fein mußte; denn er fragte mich fofort: "Nun, Berr Dottor, Gie bringen mir wohl eine

gute Nachricht, nicht mahr?"

"Ja, Herr Prafident, ich bin sehr glüdlich, ich

bin der gludlichste Mensch von Benedig. "Wieso das?"

"Sie wird die meinige werden, fie liebt mich; und wenn fie erft, was hoffentlich bald der Fall ift, frei fein wird, heiraten wir und. Wie werden fich meine Eltern freuen, wenn ich ihnen all mein Glud berichten werbe. Allerdings hat meine Mutter ein anderes Madchen für mich bestimmt, aber das einemal werde ich fein gehorsamer Cohn sein. Bisher hatte ich nicht gewußt, was wahre Liebe ift, jest in ber Fremde habe ich erft mein Ibeal gefunden."

(Fortsetzung folgt.)

Betteransficten fiir Dienntag, den 6. Oftober. Beitweise heiter und höchftens gang vereinzelt und ftridmeife leichte Regenfälle, nachte etwas fälter als beute. bingu, bag nunmehr bie Gerben ihre größten Unftrengungen anderswo machen werden. Doch fprach ein hauptmann aus bem italienischen Generalftab fein Urteil bahin aus, bag nunmehr porläufig bie ferbische Aftion von untergeordneter Bedeutung fei, ba feine andere Bone fich fo wie bas gebirgifche Bosnien gur Operation für fleine Rrafte wie Die ferbifchen, eignet.

Die türfifde Breffe gegen England. Ronftantinopel, 3. Dft. (Etr. Frift.) türfifche Breffe veröffentlicht außerft heftige Artitel gegen England wegen beffen jedem Bolkerrecht hohnsprechenden Vorgebens in Agypten. Es geschieht gum erften Male

feit ber englischen Offupation Agyptens, bag bie fürfische Preffe diefen Ton gegen England aufchlägt.

Bon unferem Gonber . Berichter ftatter. Genehmigung jur Beröffentlichung erteilt 23. Gept. 1914. Der Chef bes Generalftabes bes Feldheeres.

Deutsche Kriegsbriefe.

Bon Paul Schweber.

(Unberecht. Rachbr. verb.) Stafferliches Sauptquartier.

Eine Reife burch Belgien.

(Fortsetzung.)

Wir befichtigten nunmehr junadift bie Graber unferer bei bem hinterliftigen Aberfall Gefallenen, Die mitten in bem blumengeschmückten Rondell des Bahnhofsplages liegen. Auch "ein treuer Gifenbahner", wie die Inschrift auf bem einfachen Solgkreuz besagt, liegt inmitten biefer Toten. Dann gingen wir die Bahnhofftraße hinab gur Rathebrale von Löwen, die inmitten eines Trümmerfeldes auf dem Marktplatze wie eine zum Lode verwundete Löwin baliegt. Noch ragen zwar die gewaltigen Mauern und tragen das Dach der Kirche, aber ein Blid in das jest geschloffene Janere zeigt, daß die Dede an mehreren Stellen durchschlagen ift und die Einfturggefahr bei bem Dache besteht. Erschütternd wirft ber Total-anblid ber gewaltigen Salle nach ihrer Offnung, bie auf Befehl und unter Berantwortung bes uns führenben Generalftabsmajors erfolgt. Da ift auch nicht einer unter uns, ber nicht aufs tieffte bewegt mare angesichts biefes Berluftes für unfere Rultur. Aber wir find in biefem-Augenblid und nach ber voraufgegangenen Unterredung gefeit gegen jebe unangebrachte Gentimentalität. Der Tob auch nur eines unserer Braven wiegt mehr als bieses gange herrliche aber tote Bauwert, benn in seinen Mauern lagen die Mordwertzeuge aufgestapelt, mit benen man auf die Unfrigen schoft. Die Löwener waren es, die bie Beiligfeit bes Ortes und bas in ichwerer Beit und unter großen Opfern burch ihre Bater geschaffene Runftwert so gering achteten, baß fie Mordbuben hineinließen, um anderes, wichtigeres zu zerstören. Wer macht ber flagenden Witme des treuen Gifenbahners den Er-nährer wieder lebendig? Wer von allen Lowenern vermöchte den Jammer ber unmündigen Rinder bes maderen rheinischen Landsturmmannes ungeschehen zu machen, beren Bater von den Schüffen feiger Lowener Meuchel-morber getroffen ins Grab fant? Die Mauern biefer Rirche werden wieder gebaut, ihre Gemalde wieder gemalt und ihre Altare neu hergerichtet werben. Aber unsere Toten gibt uns niemand wieber und wenn gefagt worden ift, die Schmach von Löwen wird noch nach hundert Jahren an unferen Sanden fleben, fo tonnen wir mit gutem Bewiffen fagen, daß bie Schmach von Lömen unfterblich ift.

fiber die Borgange, welche zur Zerftörung von Löwen geführt haben, hat bekanntlich die belgische Regierung fofort ein Brotofoll angefertigt und einige ihrer Bertreter bamit auf bie Reise geschickt, um gegen bie "Schmach von Lowen" zu protestieren. Der ameritanische Prafibent Wilson hat es bereits abgelehnt, auf biefe Beschwerde einzugehen, und es wird hoffentlich in ber gangen weiten Welt niemanden geben, ber bas Bolt ber Dichter und Denker mit einem Male als Barbarenvolk ichelten läßt. Wegen die von unseren Truppenführern in Löwen und ihren Mannichaften burch ihr Manneswort befräftigten Tatsachen können selbst die Löwener nichts anderes anführen, als daß sie von einem verhängnisvoller "Miß-verständnis" sprechen. Run sind aber diese Leute an dem verhängnisvollen Abend jum großen Teil überhaupt nicht auf ber Strafe gemesen und haben por allem nicht mit ben geschärften Ginnen beobachtet, wie ein fich feiner Berantwortlichfeit bewußter Troppenführer in fo gefähr-licher Situation im Feindesland es tut. Was find unter biefen Umftanden Ausfagen und Rlagen von Leuten wert, die, wenn fie auch nicht des gemeinsamen Sandelns mit ben Berfdmörern überführt erfdeinen, boch auch nichts getan haben, um das & ben der Unferen zu ichuten? Und wie stellen fich bie Lowener gu den Woffenfunden in ber Beterefirche und in ben vielen Brivathaufern? Was haben sie auf die Catsache zu erwidern, daß russische Studenten in der Lage maren, gegen junfere Truppen gut fechten? Und mas mirben bie Lowener gu ermibern haben, wenn es fich bewahrheiten follte, bag fogar Maschinengewehre von diesen Elementen bedient worden find? Mit tieffdmerglichem Bedauern haben wir bie Bermuftungen in ber Rathebrale betrachtet, aber auch gleichzeitig feststellen fonnen, bag noch pieles mieber aut-

zumachen ift. Co hat 3. B. fein einziges ber ichonen großen Jenster gelitten, die herrliche holzgeschnitte Rangel steht völlig unversehrt mitten in bem Rirchenschiff, und auch einige Geitenaltare find noch gut erhalten. Durch bas mehr= fach durchichlagene Dach ichauen freilich des himmels Wolfen hoch hinein, und es wird am beften gang abgetragen werben müffen. Auch bie berühmten Bemalbe von Dierid Bouts find aus bem Rohmen herausgebrannt und einige wenige schwarze Fegen nur erinnern an die vielbewunderten Runftwerke. Der ichone Sochaltar und auch der koftbare goldene Lettner find verschwunden. Nur einige Goldklumpen hat man als traurige fiberrefte

Unter ben gahlreichen mitverbrannten Merfwürdigfeiten befindet fich auch bas holzgeschnigte Chriftusbilb

aus dem 14. Jahrhundert, von dem die Legende bet richtet, daß es einst einen Kirchendieb fosigebalten beit. Dagegen ift das Misselfell bei fosigebalten Dagegen ift das Mittelftiid von Bouts oppingten erhalten, bessen Flügel sich in Berlin und Minchen be finden. Ein anderer verbrannter Bouts ftellt das gent tyrium eines Heiligen dar, dem der Henfer die Gedarnt aus dem Leib heraushaspelt. — Es wird eine dankter Aufgabe für unsere dauffen eine benter Aufgabe für unfere beutschen Maler fein, etwas auber an die Stelle der verbrannten Kunftwerke gu fehen. Der Rathebrale fiftet unter 2000 Runftwerke ber Rathebrale führt unfer Weg zu bem gegenibetliese ben Rathaus, bem iberane den Rathaus, dem überaus prächtigen spätgotischen bessen Erhaltung glichten prächtigen spätgotischen bessen Erhaltung glüdlicherweise gelungen ift. Der grifchen berbeigepilte Carronife gelungen ift. amischen herbeigeeilte Souepräfett ber Stadt, uns but Antlit tiefe Miebergeschlagenheit liegt, will und bie einzelnen Raume ille die einzelnen Räume führen, allein es genügt, du bag in der schönen hohen Diele die Unseren gute belten und so gehörentet be halten und so gehen wir lieber zu ber Bibliothel bilber, beren tostbare Bücherschätze bekanntlich and en Raub der Flammen geworden find. Auch nicht is Fingernagelipite unverbrannten Papirrs ift polities Tausenden und Abertausenden teilweise unerselblichen und Wormstrinten Büchern und Manuffripten mehr porhanden. Det versinkt in der weichen weißen Papierasche, die meletelen Geftrich bedeckt. Bielleicht wäre doch noch des soder andere zu retten gewesen, wenn nicht die Kleften kosten geschnikten Wild erten wenn nicht die Kleften und toftbar geschnigten Bücherständen und Schränfen ! gebracht gewesen waren, sondern die neueren gibisch einrichtungen nach dem Mufter ber Röniglichen Biblis in Berlin im Gebrauch waren. Aber bas find mi Erwägungen angesichts bes Berluftes, ben bie il Universität Europas burch biefen Brand erlitten Und es ist eine seltsame Schickfalsstügung, baß die Schie an diesem Berluft abermals rufsische Studenten gang follen, die auch biefes Gebäude angeblich aum glan plat gegen die verhaften Deutschen machten, beren mi schaftliche Institute und Lehranftalten ihnen troft Abmahnungen von nationaler Seite bis in die lette hinein in liberalfter Weise offen gestanden haben. Die unheilvolle Tätigkeit ruffifcher Studenten

man ja auch in Littich fennen glernt, mobin nummer unsere Fahrt geht. Zunächst besichtigen wir der unsere Truppen einigermaßen Ordnung geschäffen baken und sahren dann wieder mitten in die Stadt binen. und fahren bann wieber mitten in bie Stadt hineit. im Gouvernement am Lambertplatz unsere Quartieren in Empfang zu nehmen. Ein Zufall will es, daß is bei der Witme des Generalprocureurs der Propinzusten fomme, der in dem grafen Willes der Propinzusten. fomme, der in dem großen Lütticher Anarchistenpris vor etwa 20 Jahren die Anklage vertrat und be Blaidoper ich damals als Berichterftatter nachfarieb. habe lange nicht so friedlich geschlafen als in dieser Rote in bem hohen frangösischen himmelbett, bem gelbe bariiber und dem Betstuhl vor dem fleinen golden Standbild der Maria im dem fleinen gestet nach Standbild der Maria in der Fenfterede. Bother mit bie Gofte bes war ber Fenfterede. wir die Gafte des neuen Gouverneurs ber Stadt, Seine Erzelleng hatte fogar bie Liebensmirdigfeit, seinem Erinkspruch ber einzigen Großmacht, die noch nie irgend einer anderen den Krieg ertlärt hat, der Profit freundliche Worte zu sagen. Es war ein glüdlicht bante unseres Kollegen pom Waren Waren Lange bante unseres Kollegen vom "Neuen Wiener Tageblat in seiner Erwiderung baran zu erinnern, bag es Preise gewesen ift bie feinen zu erinnern, bag es Presse gewesen ist, die seinerzeit das von unserem gaste im Wiener Rathous gaten ergeit das von unserem im Wiener Rathaus gesprochene Wort von ber "fchimmen ben Behr" meitergete ben Wehr" weitergetragen hat, und die auch jest fein anderen Wunsch hat, als daß es dieser unserer schimme ben Wehr gelingen mil den Wehr gelingen möge, die Feinde in Ost und Delau Paaren zu treiben. Ein anderer, nicht minder bei lich aufgenommener Trinfspruch wurde zwischen Milite Exzellenz und den anwesenden fremdländischen Milite Exzellenz und den anwesenden fremdländischen Milite Milite Milite Reit unser gewechselt, die sich in der songen Zeit unser attachees gewechselt, die sich in der langen Zeit unser Beisammenseins als außerordentlich liebenswürdige, bie bereite und durchaus der bereite und burchaus deutschsfreundliche Beltgenoffen et wiesen haben.

Baul Schweber, Rriegsberichterftattet. (Fortfegung folgt.)

Das "neutrale" Belgien

Beit von allen unferen Gegnern ber jest entbrottet. Einen fehr wichtigen Beweis bafür, feit wie Rrieg porbereitet ift, bilden die Schilderungen eines Chapten, Theodor Bouret Die Schilderungen bet if preußen, Theodor Eduard Zander aus Bialla, bet in anfässig ift und dort eine Gront von Antwerpen, Profession in einem Borort von Antwerpen, Profession in einem Borort von Antwerpen, Profession in eine Gront von Antwerpen, Profession von ansassig ift und bort eine Gestügelzüchterei betrieb. Dr. C. Gagel beriebtet

Dr. E. Gagel berichtet in der "Deutschen Tageste Bander hat schon mindens seit dem 12. (swölften Jult, also zehn Tage per Graff des öfterreichtelses Juli, also zehn Tage por Erlaß des öfterreicheldes Ultimatums an Serbien, beobachtet, wie in der gangen Umgebung von Merrem beobachtet, wie in der gangen Umgebung von Merrem bis nach Braichnaet, spie in ber gate berbare Erbarbeiten, Eingraben merfmitrbiget patet und Riften und Versconne und Kisten und Berlegung auffallender Kabelleitungen vorgenommen wurden, und hat durch vorsichtige Unterhaltungen mit den Arbeitern unter Berhöhnung der unzweckmäßigen und sinnlosen Anlage diese ein griften trischen Leitungen herausbekommen daß bier ein gesten trischen Leitungen herausbekommen, baß hier ein großen gritges System von Flatterminen schon in der Osito Julihälste verlegt ist, beren jede Mine mit etwa ninnt. Dynamit ausgestattet mar Dynamit ausgestattet war. "Jebe dieser Kissen in die Eine Bataillon von Euch versluchten Duitschen mit geniellen Verschen Geben der Fissen in die Luft", erklärte einer der belgischen Arbeiter. Im Felind hier mehrere tausend Zentner Dynamit in statischen Minen eingegraben. worauf alles wieder forglütig eingeschnet. von Minen eingegraben, worauf alles wieder forgillig eingeebnet urd mit Rafe

Hinter urd mit Rasen zugededt ist. schon im Just 50 Meter breiter Professe ebenfalls senchelbraht und ein 50 Meter breiter Drahtverhau aus Stackelbraht und anderre Befestigungen

ein 50 Meter breiter Drahtverhau aus Stagenden anderre Befestigungen ausgeführt morden! — beutsche Mim 8. August wurden sämtliche — 56 — beutsche Einwohner von Merzem, von denen man glaubte. Einwohner von Merzem, von denen man glaubten sie irgendwelche Kenntnis von diesen Arbeiten werhaftet und sollten als Spione erschossen wurden verhaftet und sollten als Spione erschossen gugust es Exetution ist in der Nacht vom 8. zum 9. Ander, dem geführt an allen 56 bis auf den Herrn Zander, dem

bife eines im Stiefel verborgen gehaltenen oning gelang, vier seiner Wächter über ben Hausen bein baufen und auszubrechen, sobaß er, nur mit einem Bojonetistich im linken Unterarm, entkam und zu bie hollandische Grenze erreichte, mit Silfe eines am 8. August fünf Stunden por seiner Berhaftung, Burgermeifter von Mergem ausgestellten Baffierben ber ihn verhaftenbe belgische Offizier nicht batte! "Alle Spione werden erschossen!" wurde Banber bei ber Berufung auf ben Baffagierfchein

der belgischen Neutralität auf sich hatte, was bohl burch diese Minenlegerei vor Antwerpen in tiften Julihälfte, mehr als drei Wochen por der satlarung, genügend belehrt fein.

(Leiber verfpatet eingegangen.)

Religiofe Betrachtung.

Tegt: Pfalm 50, 23. Wer Dant opfert, ber preifet mich; und da ift ber Weg, bag ich ihm zeige bas heil

Erntebantfest wird schwerlich wie in früheren geseiert werben. Wohl hat Gott unserem Batertine teiche Ernte beichieben. Alber auf weiten hat ber Feind fie gertreten und verfengt; die baben bes himmels Gegen nicht bergen fonnen he flüchten mußten. Sollten wir beswegen nicht werbie Gott an uns getan hat. Wieviel größer bie Schreden bes Rrieges, wenn Migernte und du allem Schweren kamet wie golgte it es boch, daß Gott die deutsche Erde gesegnet und unser Bolk vor Not und Hunger geschützt ist. du allem Schweren fame! Wie hochft bantens. banum bem herrn die Ehre, fingt ihm Dant- und beber, wenn auch mit tranenden Augen und bluten-Denn während auf den Feldern die Garben minelt wurden, ist ein anderer Schnitter im Often Besten unseres Baterlandes umbergegangen und reiche Ernte eingeholt. Dos ift ber Schnitter teine Ernte eingegolt. Dos ist fehrt, sondern it feine Sense ichwingt. Und zwar scheint es uns er die Ebelsten und Besten unseres Bolkes zu

ne ichauerliche Ernte hat er gehalten. Sin und Saterlande klagen Eltern um ihre Sohne, Frauen Danner, Kinder um ihre Bater. Richt Hot gekommen. Mit Blut ist die deutsche geschmiebet. Mit Strömen von Blut muffen lett verteibigen gegen eine Welt von Feinden. ba follen wir banten, wenn unfere Bergen fast bor Beh, wenn unfer heimischer Berd verarmt betodet, wenn wir einfam und traurig gurudbleiben? ba wollen wir noch banten; benn bisher find belben in siegreichem Kampfe gefallen; noch bliefen en, daß ihr Tod föstliche Frucht tragen wird. in Ehren gestorben, ben Tod für ihr Baterland, ber Lieben, ben Tod, den unser heiland besonders hat burch bas Wort: "Niemand hat größere benn bie, baß er sein Leben läßt für seine Freunde. den Gott banken, daß er unsere Jugend in diesem ageist heranwachsen ließ, daß sie mit Begeisterung den beint beranwachsen und Tod gehen konnte. unter Tranen ift nicht leicht; und boch beißt tag ich ihm zeige mein Beil." Es ift merkwiirdig,

(Rachbrud verbaten.) dis Grober Zeit — Für Grobe Zeit.

mit freudestrahlenden Augen in Emigkeitsdingen

iehen kann als mit tranenverbunkeiten. Wenu

es fich um so mehr für die der Ewigkeit. So unferem Bolle in Diesem blutgetrantten Berbit

unferem Bolte in Diesem binigertanten bit Gedanken in mehr vom Tand der Welt abwenden und zu

ben teinen Raum hat für die Freuden dieser Welt

5. und 6. Oftover lott.

5. Oftober zog König Wilhelm in Berfailles
Stätte, wo französische Könige und Kaiser gegen Blane geschmiedet und banach ausgeführt Muf bem Wege von Ferrieres nach Berfailles den Bagern feinen Dank aus für bie bewiesene Bei Epinal, am wentugen auf feind-Bei Epinal, am mestlichen Abhange ber theben die Babenser am 6. Oftwoel auf etwa bei pen unter General Dupre, die sich als etwa bie start als die deutschen Truppen erwiesen. bigg ftart als die beutschen Truppen Gnergie wurde von diesen sofort mit großer Energie dien und nach blutigem, sechsstündigem Kampfe, den und nach blutigem, sedsestundigent Bajonett brei Orte von den Babensern mit dem Bajonett in wilder Flucht nach men wurden, geswungen, in wilder Flucht nach nabhuden, gezwungen, in wieder Berluft Berluft Berluft gete und 410 Mann; Die Franzosen verloren mehr breifache und liegen 6 Diffiziere und 600 Mann als der die babischen Baffen und ber eiste fiegteiche Bu ber vom Werber'ichen Korps übernommenen bie neugebildete Armee von Lyon (Sübosten ben Elfaß über Rancy nach Paris ou schichen.

Lotales.

Dis Eiserne Rreuz erhielten: Gerichtsaktuat Karl aus Albach, Kreis Wehlar, (früher am Amts-in Weilburg) im Inf. Regt. Nr. 87. — Wilhelm (ein Sohn des Lehrer Wenig in Dies) zurzeit ein Sohn des Lehrer Wenig in Dies 30. — in und Bat. Führer im Inf. Regt. Nr. 80. — ing. Nr. 87. — Dauptmann Artur Krause beim

Oberkommando ber 5. Armee. (Rraufe mar friiher als Rechtsanwalt in Limburg tätig). - Bizewachtmeifter b. R. im 13. Ref.-Feld-Art.-Reg. Referendar Wilhelm Brötz von Limburg.

+ Organist Mankel wird im Laufe bes Monats unter heranziehung des "Lieberfrang" und des "Mufikvereins" und auswärtigen Goliften für die Berwundeten ein Rirchentongert veranftalten, beffen Ertrag für das

Rote Kreuz bestimmt ift. * EPD Ruch ngemeinden! gedentt ber gefallenen-Krieger! Ginen fehr beochtenswerten Aufruf hat bie evangelische Rirchengemeinde Berlin Steglit erlaffen. In ihm beift es : "Immer ftarter mifcht fich in unfere Siegesfreude bie Wehmut um bie Belben, bie ben Tob für's Baterland starben. Auch in unserem Steglit machft bie Trauergemeinbe. Die evangelische Kirchengemeinbe halt es für ihre Chrenpflicht, in ben sonntäglichen Gottes= bienften ber Gefallenen namentlich zu gebenken, bie aus ihrer Mitte hinausgezogen find ober ihre nächsten Ungehörigen (Eltern, Frauen, Geschwifter) gerade unter uns und nicht anderswo haben. Um möglichft vollständig und rechtzeitig die Namen der gefallenen Helden mit anzukündigen, bitten mir die Angehörigen herzlichst, unseren Küstereien oder den Pfarrern emsprechende Amskunft zu geben. Wir fühlen uns in Freud und Leib jest als eine große Familie und möchten bas Wort mahr machen, baß geteilter Schmerz halber Schmerz ift". - Es ift hier einer Unregung Raum gegeben, bie in möglichft allen Gemeinden unferes Baterlandes in Die Tat umgesett werden follte! Wenn je, fo foll mirtlich fich jest jede Gemeinde als eine große Familie tühlen und bemgemäß gerade auch in ben ernfteften Stunden bes Lebens in ihren Gliedern fich perfonlich

nahe treten! B' Retruten. Einftellung. Anfangs Oftober gelangt nur ein Teil ber Refruten gur Einftellung. Der übrige Teil wird erft im Laufe der nächsten Monate eingezogen. Bis jum Schluffe des Jahres 1914 worden bann sämtliche Retruten eingestellt fein.

*Die Felbpoft. (Amtlich.) Das Rriegsminifterium hat beim Generalquartiermeifter versuchsweise die Be-forberung von Privatpateten mit Ausruftungsftuden im Bewichte bis gu 5 Rilogramm erwirft. Bunadft ift für bie Auflieferung folder Patete die Beit vom 19. bis 26. Oftober in Aussicht genommen. Bewährt fich bie Einrichtung, und wird von ben Angehörigen in ber Beimat fein unangemeffener Gebrauch von ihr gemadit, fo foll das Berfahren von Zeit zu Zeit wiederholt werden. Die zwifchen bem Kriegsminifterium und bem Reichspoft. amt getroffenen Bereinbarungen über ben Berfand biefer Bafete werben bemnädift befannt gegeben. Es wird barauf hingewiesen, baß fdwerere Batete nach wie vor gemäß § 23 ber Felbpoft- Dienftordnung ben Erfastruppenteilen gut überfenden find, welche beren Beiterleitung veranlaffen. Auf richtige Abreffierung aller Bofifenbungen mirb erneut hingewiesen.

Brovinzielles.

Frankfurt, 3. Oft. Der hiefige Garbeverein hatte den kommandierenden General des 18. Armeetorps v. Schent zu der Berleihung des Eifernen Kreuzes erfter Rlaffe burd ben Borfigenben beglüdmunichen laffen. Daraufhin ift an ben letteren folgende Untwort eingegangen: Erschen fühl. St. St. Quentin, 26. Septb. 1914. Für bie Glückwünsche sage ich Ihnen meinen herglichsten Dant. Ich habe biese Auszeichnung lediglich ber ausgezeichneten Tapferkeit ber Truppen bes 18. Urmeeforps zu banten und verbiente jeber Mann, ber biese ichmeren Tage mit uns mitgemacht hat, die Aus-zeichnung in gleichem Maße. Mit Gottes hilfe werden mir meiter tommen und unferem geliebten Baterlande die Schreden des Arieges, die wir täglich vor Augen haben, erfparen. Mit bestem Gruß an alle Bereinstame-raben 3hr ergebenfter v. Schent, tommanbierenber

. Cronberg, 2. Oft. Bringeffin Friedrich Rarl von heffen hatte gestern Nachmittag 17 Berwundete aus den hiesigen Lozaretten zum Kassee nach Schloß Friedrichshof gesaben. Die Brinzessin bediente mit einer Hofdame selbst ihre Gäste. Nachher unterhielt sich Prinz Friedrich Rarl auf ber Schlofteraffe mit ben Bermunbeten über bie Ereigniffe bes Gelbauges.

Bermilates.

* Darm ftabt, 3. Oft. Der Raubmörder Floerich wurde in ber heute gur Ende geführten Schwurgerichts. verhandlung megen breifachen an ber Familie Bad in hofheim begangenen Morbes breimal zum Tobe, wegen bes Mordversuches an ber Anna Bad zu lebensläng-lichem Buchthaus, wegen Brandstiftung zu funfzehn Jahren Budithaus somie jum Berluft ber bürgerichen Chrenrechte und ju Polig-iaufficht verurteilt. Froerich

nahm bie Strafe an. * Leip gig, 2. Oft. (Ein Spionageprozest.) Der zweite Straffenat bes Reichsgerichts verhandelte heute gegen ben aus Oppeln gebürtigen 2bjahrigen Schreiber Paul Czech wegen versuchten Berrats militärischer Ge-heimnisse Der Angellagte mar als Schreiber ber Bahn-meister t Oppeln angestellt und beschloß, um sich Gelb gu perichaffen, Plane ber Bahnhofe und Bahnftreden, Die ihm zugänglich waren, einer fremden Macht angu-bieten. Im Januar biefes Jahres ftahl er 27 Bahnhofeplane und bot fie bem Militarattachee ber ruffifden Botichaft in Berlin gum Rauf au. Als er nicht fofort eine Untwort erhielt, ftellte er einen gweiten bringenden Untrag. Da ihm feine Stellung am 31. Marg gefündigt murbe, falfchte er einen Eifenbahnfreifchein Oppeln Trier um fich nach Frankreich zu begeben und in bie Fremdenlegion eintreten zu fonnen. Inzwischen murbe er mit bem ruffichen Militärattachee handelseinig, boch gelang is in bem Augenblid, ale er Die Blane an Die ruffiche Radridtenftelle abididen wollte, ben Berrat gu ent-

larven und ben Angeflagten in flagranti gu ertappen. Da Czech aus reiner Gewinnsuch, gehandelt und das Berbrechen mit vollem Bewußtsein versucht, tonnte ber Straffenat des Reichsgerichts ihm milbernde Umftande nicht zubilligen und glaubte umfomehr auf ein höheres Strafmaß erkennen zu muffen, als ber Berrat zu einer Beit versucht murbe ba mit ber Möglichkeit eines Krieges mit Rugland ichon gerechnet werden tonnte. Der Ungeflagte murbe zu fünf Jahren brei Monaten Buchthaus und zum Berluft ber bürgerlichen Ehrenrechte auf bie Dauer von gehn Jahren verurteilt. Die Untersuchungs-haft wird ihm mit einem Monat angerechnet.

"Jendt"-frohliche Jelopoffkarte. Das der frohliche humor felbft in Schubengraben gebeiht, beweift eine mit Bleiftift geschriebene Feldpostfarte, Die ein junger Offigier, ber bereits feit Wochen in der vorberften Linie an der Aisne tampft, in die Beimat gefandt hat. Gie schildert in Bersform bas Leben in ben Schützengraben:

Das haar mächft uns gur Mahne, Die Geife ward uns fremb, Wir pugen feine Bahne, Wir medfeln auch fein Bemb. Durchnäft find alle Rleiber, Oft bleibt ber Magen leer, Bon Bier und Bein gibts leiber Auch feinen Tropfen mehr. Es quaticht in Schuh und Soden, Der Dred fpritt bis gum Ohr; Das Ging'ge mas noch troden, Sind Rehle und humor. Doch diefer Beroismus. hat auch 'nen großen Reig: Uns gieht ber Rheumatismus Fiirs Baterland burchs Rreng!

Lette Radricten.

Berlin, 5. Oftober.

Großes Sauptquartier, 4. Oft. abends. Buf dem weftliden Griegsichauplat geht der Rampf am rechten Flügel und in den Argonnen erfolgreich vorwärts. Die Operationen vor Antwerpen und auf dem öft liden Griegsichauplah vollzogen fich planmäßig ohne Sampf.

Rönigsberg, 5. Oft. (Ctr. Bln.) Das ftellvertretende Generalkommando in Königsberg hat vom Generalftab bie Ermächtigung erhalten, über bie bereits gemelbeten Rämpfe bei Auguftom folgende erganzenbe Melbung zu veröffentlichen: Die Ruffen find in zweitägigen Rampfen bei Sumalfi am 1. und 2. Oftober völlig geschlagen und haben 3000 Gefangene, 18 Feldgeschütze, barunter eine schwere Butterie, viele Daschinengewehre, Jahrzeuge und Pferde verloren.

Chriftiania, 5. Dtt. Etr. Bin. Das Barifer Stommuniquee von vorgeftern Abend melbet: Es find feine Gingelheiten gut melben. Die Lage ift im allgemeinen fehr gunftig. Der Barifer Korrejpondent ber "Aftenpoften" berichtet: Graf Reppelin fei an ber Front eingetroffen, um felbft den Oberbefehl über bas Flugwefen gu übernehmen. Die Schlachtlinie ber Frangofen habe nunmehr eine Ausbehnung von 500 Rilometer. Aus der Defenfive fei der Feind wiederum gur Offenfive übergegangen.

Berlin, 5. Oft. (Ctr. Bin.) Bum General. quartiermeifter im beutichen hauptquartier ift ber Generals major Boigt-Rheeg, bisheriger Chef bes Stabes bes Generalquartiermeifters ernannt worben. Gein Rachfolger ift ber igl. bager. Generalmajor Bollner geworben.

Der Bar geht auf den Kriegeichauplag. Genf, 5. Oft. Aus Petrograd wird gemeldet, bag ber Bar nach bem Rriegsschauplag abgereift ift. (Diefe Mitteilung wird burch eine nichtamtliche Melbung ber Betersburger Telegraphenagentur beftätigt.)

Gine Eat des Arenges "Leipzig."

London, 5. Oft. (2B. B. Richtamtlich.) Die "Times" melbet aus Lima: Der beutsche Dampfer "Marie" ift in Callao mit Bemannung des Dampfers "Bancfield" eingetroffen, ber an ber Rordfüste von Beru burch ben beutschen Kreuzer "Leipzig" in Grund gebohrt wurde. "Bancfield" führte 6000 Tonnen Zucker für Liverpool mit sich. Die Ladung ist 120000 Psund wert.

Gin Ultimatum an Die Türkei. Berline, 5. Oft. (Briv.-Tei. Der Fr. &.) Die Berliner Reuefte Rachrichten" erfahren von ihrem Rorrespondenten in Rom, bag England, Frankreich und Rufland foeben burch einen gemeinsamen Schritt ihrer Botichafter von ber Pforte bie Offnung ber Darbanellen perlangen und um eine bestimmte Untwort unter Stellung einer turgen Frift erfucht haben. Das fomme

einent Ultimatum gleich. Gin frangofifches Ranoncuboot verfentt.

Berlin, 5. Dtt. (Ctr. Bln.) Amtlich mirb vom frangofischen Rriegsmintsterium mitgeteilt: Borbeaur, 3. Ottbr. morgens: Die beutichen Kreuzer "Scharnborft" und "Gneisenau" find am 22. Geptember por Paperie auf Tahiti erfchienen und haben bas fleine Ranonenboot "Boloe, welches am 14. September abgeruftet im hafen lag, in Grund gebohrt. hierauf beichoffen fie die offene Stadt Bapeete und fuhren meiter. Die Mitteilung fpricht jum Schluß die hoffaung aus, baß ben beiden Schiffen fehr bald bie Roblen ausgeben murben. hiergu mirb von unterrichteter Seite mitgeteilt, baß Papeete burchaus nicht als offene Grabt gelten fann, ba es Forts und brei Batterien mit etwa 20 Befdugen verschiedenen Ralibers befige. - (Das im Jahre 1899 vom Stapel gelaufene Kanonenboot "Belee" hatte eine Wasserverdrängung von 647 Tonnen und war mit zehn Geschützen von 2.7 bis 10 Zentimeter-Kaliber bewasset. Geine Befagung beftand aus 98 Mann.)

Rotes Areuz.

Bitte um warme Unterkleidung für die Feldtruppen

D. Drenfus.

Verlustlisten

ber 1. Garde-Inf.-Brigade, 29. Inf.-Brigade, Stab. — Garbe-Schützen-Bataillon. — Gren.-Regt. Rr. 2. — Juf. Barbe-Schützen-Bataillon. — Gren.-Regt. Nr. 2. — Juf.-Regt. 17. — Brigade-Erf.-Bat. 17. — Nef.-Juf.-Rgt. 20. — Juf.-Regt. 23, 93, 94, 95, 96, 113, 131, 150, 152, 156, 157, 168, 170, 171. — Ref.-Juf.-Reg. 24 u. 25. — Landw.-Juf.-Regt. 25. — Br.-Erf.-Bat. 34. — Hif.-Rg. Nr. 36 u. 39. — Brig.-Erf.-Bat. 88. — Juf.-Regt. 40, 44, 47, 51, 62, 63, 66, 67, 70. — Br.-Erf.-Bat. 76 u. 81. — Landw.-Juf.-Regt. 78, 81. — Ref.-Juf.-Rgt. 82. Jäger-Bat. 4 u. 6. — Ref.-Jäger-Bat. 8. — 1. Garbe-Drag.-Regt. 2. Garbe-III.-Regt., Ref.-Huf.-Regt. Nr. 9, III.-Rgt. 1, Jäger zu Pferde Nr. 12. — Feldart.-Regt. Nr. 8, 29, 76, 34, 47. — Pion.-Bat. 8, 10, 25.

Garbe-Gren.-Reg. Alexander, Gren.-Regt. Nr. 3, 4, 6, Hegh 23, 24, 29, 30, 31, 32, 66, 83, 116, 118, 140, 146, 147, 148, 150, 153, 160, 163, 167. — Drag.s Regt. 5, 9, 11, 12, 13. — Historical Conference of the Conference of the

Infanterie-Regiment Rr. 116. Major van Aften verm., hauptmann haehling von Lanzenauer tot, Oberl. Firmenich verm., Levt. Goßler tot, Leut. Nicolaus verm., Leut. Theis lv., Lt. Brendel lv., Lt. Haagner schwerv., Lt. Wolf v.

5. Kompagnie. Hauptm. Wehrheim v., Lt. Schröber v., Lt. Walther tot, Lt. d. R. Johlen aus Weilburg v., Bizefeldwebel Karl Orth aus Frohnhausen, Dillfr. tot, Musketier Herm. Schäfer aus Frohnhausen tot, Wizefeldwebel Paul Nies aus Herborn v., Ludwig Dittert aus Wehlar v., Otto Hild aus Arborn v.

6. Kompagnie. Oberl. Willy Ebel tot, Leut. d. R. Hellwig ichwerv., Karl Haar aus Herborn tot, K. Daniel aus Weglar v., Paul Jung aus Diez v.

7. Kompagnie. Leut. v. Grolmann tot.

8. Kompagnie. Heut. D. Grotmann tot.

8. Kompagnie. Hauptm. Georg Ried lo., Leutnant ber Reserve Sichhoff aus Wehlar tot, Lt. Buchholz lo., Leut. Hummerich tot, Unterossizier Karl Haibach aus Grävened tot, Wilh. Ziefel aus Niederweg, Kr. Weglar tot, Ha. Maage aus Niederscheld v., Gefr. Hoch. Göbel aus Rehe, Kr. Westerburg tot.

9. Kompagnie. Unton Fohrer aus Singhosen, Unterlahntreis schwerv., Friedr. Heinr. Hard aus Burgsolms schwerv.—10. Kompagnie. Karl Krausstopf aus Oberbiel v.—12. Kompagnie. Wilhelm Oppermann aus Rergebershach lp.

Bergebersbach lv.

Infanterie-Regiment Nr. 168. Sergeant Schweighöfer aus Usingen Iv., Gefr. Wilh. Cornelius aus hirschhausen lo.

Jäger Bataillon Nr. 4. Oberjäger Brund Rrumhaar aus Beilburg ichmerv.

Pieg, 2. Oftbr. (Fruchtmartt.) Roter Beigen (ver Malter) Mt. 20 75, Frember Weigen 20.25. Sorn Mt. 16.25. Gerfie Mt. 13.50. hafer att fif. 0.00. hafer nen Mt. 10.75. Butter per Pfund Mt. 1,10-1,20. aft Bit. 0.00. Dafer nen DRf. 10.75. Bntter per Pfund DR. 1.10-1.20. Gier 2 Stud 18-30 Big.

Schlachtviehmarkt Biesbaden vom 28. September.

Auftrieb: Ochsen 101, Bullen 47, Farfen und Rube 157, Kälber 280, Schafe 87, Schweine 924.

Preise für 1 Bentner Schlachtgewicht. Ochsen, vollsteischige, ausgemästete, bis 7 Jahre 92 bis 102 Mt., Ochsen, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 80—89 Mt., Ochsen, mäßig genährte junge und gut genährte altere 00-00 Det.; Bullen, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes 79 – 87 Mt., Bullen, vollfleischige jüngere 65—70 Mt., Bullen, mäßig genährte junge und gut genährte altere 00-00 Dit. Färsen höchsten Schlachtwertes 85—95 Mt.; vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 73—82 Mt; wenig gut entwickelte Färsen 78 bis 85 Mt., ältere ausgemästete Kühe und Färsen 62 bis 68 Mt., maßig genährte Rühe und Farfen 00-00 Mart, gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00 Mt. Alles für 50 Rilo Schlachtgewicht. Rälber : feinste Masttälber 105—113 Mt., mittlere Mast- und beste Saugkalber 95 bis 103 Mt., geringere Maft- u. Saugfalber 80-90 M., geringe Saugfälber 70 – 78 Mt.; Schafe, Mastlämmer und Masthammel 92—00 Mt., geringere Masthammel und Schase 00—00 Mt., mäßig genährte Hammel und Schase (Merzichase) 00—00 Mt.; Schweine, vollsseischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 61—26 Mt., vollssteischige unter 160 Pfd. Lebendgewicht 60—61 Mt., vollsseischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 61—62 Mt., vollsleischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 61—62 Mt., vollseischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 52 bis 60 Mt., Fettschweine über 3 Btr. Lebendgewicht 52

RRECEDENCE

Holland, Blumenzwieheln

Hyazinthen Tulpen Krokus

Narzissen Lilien etc.

zu haben in der

Gärtnerei Jacobs.

Schone Gf: und Birt: ichafte : Mepfel, auch Tafelbirnen hat abzugeben. Mofer, Mühle.

Mepfel u. Birnen beffere Sorten und reife Bare empfiehit 3. Baurhenn.

Berichiedene

gu perfaufen.

Budbruderei Bipper.

für gemischtes Warengeschäft fofort gesucht. Räheres in der Erp. unt. 785.

Ordentl. Hausmadmen

mirb gesucht. Wo, fagt die Exp. u. 786.

Als erster aus den Reihen derer, die von uns unter die Waffen getreten sind, erlitt unser

Markscheider

Herr Pelix Volland

Leutnant der Reserve

den Heldentod fürs Vaterland.

Wir beklagen den Verlust eines in hohem Masse gewissenhaften und pflichtgetreuen Beamten, der für uns in sechsjähriger Dienstzeit Vorzügliches geleistet hat. Mit grosser Dankbarkeit werden wir stets seiner gedenken!

In unserer Arbeitsgemeinschaft, bei Beamten und Arbeitern und weit über unsern Kreis hinaus wird in dem Entschlafenen ein Mann von vortrefflichen Eigenschaften betrauert den ein jeder wegen seines offenen Sinnes und seiner Herzlichkeit hoch schätzte und ihm gern nahe stand.

Er ruhe in Frieden auf dem Felde der Ehre!

Krupp'sche Bergverwaltung.

Wasserdichte

aus Ia impragn. Segeltud mit Bollfutter, außerordentlich bewährt und viel verlangt, ftete großes Lager. Unfertigung nach Daß in eigener Wertstatt. Bei Beftellung erbitte Bruft- und Baudgweite.

Gummimäntel u. Umhänge fowie sämtliche Militärausrüstungs-Gegenstände

August Kilbinger,

Giessen, Seltersweg 79, Telefon 276.

Hugo Zippers Buchhandlung G. m. b. H.

Bergleute

für unfere Blei- und Binterggrube Bolgappel bei Laurenburg geincht.

Rheinijd Raffanijde Gesellschaft, Laurenburg a. d. L.

Für unsere Truppen in Feindesland empfehlen wir

französisch und englisch mit genauer Angabe der Aussprache, Preis 60 Pfg.

Metoula-Sprachführer

eine verkürzte Methode Toussaint-Langenscheidt Preis 80 Pfg.

H. Zippers Buchhandlung, G. m. b. H.



Todes - Anzeige.

Am 3. Okt. abends 9% Uhr verstarb im hiesigen Hilfslage

Musketier Johann Sallads

vom Inf.-Regt Nr. 21 aus Rheindalen bei München-Gladbach an den Folgen eines bei Sedan erhaltenen Kopfschusses Weilburg, den 5. Oktober 1914

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 4 Ubr. von der Friedhofskapelle aus statt.



-Verein "Germania Der Verein tritt zur Beerdigung des

vor dem Feind verwundeten und hier Dienster benen Kameraden Johann Sallads Fried tag, den 6. September, 43/4 Uhr vor dem Fried hofe an. Um zahlreiche Beteiligung bittel der Vorstand.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen

Zur Herbst- u. Frühjahrs-Aussauf

1. v. fochow's Original Petkufer Roggen, 1. Ibfant, 2. Schwedischen Detkufer Roggen, 1. 36 2. Schwedischen Rotweigen "Soalof",

3. v. focom's Gelbhafer .

4. Yolks "Imperial" (Gerfte)

A. Schuster, Cubach.

Ge wird um Zahlung ber im Alugust fällig gewesenen Kirchen frener

Weilburg, 1. Oftober 1914. Der evangel. Kirchenrechner.